

Rigi, Tröl 25. 8. 912

Kocher's Herr Dr,

Ihren Briefak über, Cittel kennen
 ich leider nicht - machen Sie doch
 eine Annahme! - Krute wird also
 auch nicht auf ihn bestehen. Der
 Grundbesitzer unseres Puffen
 sungen aber, glaub ich, liegt darin,
 dass Sie meinen, ein Mann ohne
 tiefes Wohlwollen die Pflicht für
 seine Freundschaft nicht ein rühm-
 liches Recht sein. Das kann ich nicht
 finden. Ich muss an jenen Vortheil
 Bechtolds festhalten - ich bin übrigens
 wohl nicht blos auf das „Wohlwollen“

senden auch gerade auf die "Freund-
schaft" eingegangen, aber deshalb
hätte ich Kellers noch Absicht nicht für
einen schlechten Menschen und sehe
deshalb bei seiner Enttöschung über die
Welt kein genügendes Motiv. Ein schlechter
Mensch war z. B. Jakobson: neidisch, intri-
gant, unruhig, aber etwas Kälte gegen
den einzelnen Menschen als beliebiger
Nebenprodukt, eine stark, unentwickelte
ästhetische Weltanschauung - das
oberwägt nicht Alles und keine Beschädi-
gung. Nichts für mich! Aber sind



mit natürlich auch die Wohlwollenden
Büchlerdumm Sie wohl mindestens
so viel unrecht wie ich koch. Er war eng,
aber noch wenig nicht konis, Lesen Sie
nur seine Phil. d. d. Lit. in der Zeits.
Und mit Leibhold hat es schlecht und
schwerlich unrecht gehabt. Soll man von
einem Dichter nicht den ganzen psych.
Lage den Nichtboden seines Rein beschreiben
dürfen? Ich halt es da mit Sie bewe:
des gute Phil. d. d. K. Fontanus kindel
nicht nicht, er sagen, dass er ein dr.
Nigant war (lesen Sie unser Himmel)

wollen nicht statt, Fontanes, Fontane!")

Dass Bischof's Wortteil vollkommen
gründet ist, steht mir fest; aber ich meine eben, eine Plurals gegen
diese Nuchernheit wäre berechtigt, Bischof
soll aber behaltlich wesentlich recht,

Kalten Sie nicht nicht für eigen
sinnig! Ich erth durchaus nicht das
letzte Wort behalten, besonders auch nicht
Plurals gegenüber. Aber gerade Plurals
gegenüber möchte ich meine eigene
auffassung möglichst genau aus-
drücken! Das Moralische versteht sich
klarlich jedoch von selbst! Mit
besten Grüßen Ihr

Richd Meyer